

Abschlussbericht

Schuljahr 2025/26

1 Eckdaten

Schule	Ort
Heinrich-Hertz-Gymnasium	Rigaer Str. 81-82, 10247 Berlin
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
A. Kallies, J. Bierbüße	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
10	D, Ge, PB, Kunst
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) 10-3, WPU Info	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 30 + 20
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Stiftung Berliner Mauer A. Bellmann & A. von Arnim-Rosenthal	
Projekttitle	
Die Berliner Mauer - Symbol der Freiheit oder eines Gefängnisses?	

2 Ergebnisse des Schuljahresprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
• Unterschiedlichkeit und Aktualität der Mauerkunst insbesondere in den Themen und Motiven • Konsequenzen der Mauer auf das Leben in der DDR • Bedeutung Heimatverlust • Mauer und Kunstwerke sind unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt – Umwelt, Graffiti, Vandalismus und • Bedeutung der Instandhaltung • Frage, wie man weiterhin die East-Side-Gallery gestalten/erhalten will
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Siehe Meilensteine Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Vor allem im Geschichtsunterricht wurden anhand des Denkmals Lehrplanthemen wie die Geschichte der DDR intensiv veranschaulicht. Insbesondere fand eine intensive Auseinandersetzung mit folgenden Aspekten statt: Entstehung und Aufbau der DDR, Mauerbau, Leben hinter der Mauer, Leben an der Grenze (Zeitzeuge), Wirtschaft der DDR, Ministerium für Staatssicherheit, Untergang der DDR, Mauerfall. Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren? Siehe Meilensteine

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)
• Berichte zum Projektverlauf (https://hhgym.de/die-berliner-mauer-symbol-der-freiheit-oder-eines-gefaengnisses/) • Künstlerische Dialoge zu ausgewählten Mauerbildern der East Side Gallery • Dokumentation der Geschichte der East Side Gallery • Frei erfundene Geschichten zum Alltagsleben in der DDR und zur Arbeit der Stasi • Urteil zur Leitfrage • Bündelung als Homepage zum Projekt und einer Ausstellung im Rahmen des Sommerfestes

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
• Erste Begehung mit Führung entlang der East Side Gallery, bei der die Schüler:innen nicht nur die Mauerbilder kennenlernten, sondern sich auch Kernfragen herauskristallisierten, wie z.B.: Wie geht man mit den Veränderungen durch Umwelteinflüsse, Vandalismus oder anderen menschlichen Einflüssen um? Inwieweit sind die Kunstwerke noch aktuell? Inwiefern dürfen oder sollen sie aktualisiert werden? • Führung durch die Ausstellung „Begleitete Spurensuche- Wie war das damals in der DDR?“ in der Kulturbrauerei, • Führung Berliner Mauer und Zeitzeugengespräch mit Jörg Hildebrandt • Intensive Auseinandersetzung mit den Werken der East-Side-Gallery (inhaltlich, symbolisch, kompositorisch) und eigene individuelle Auseinandersetzung in Form eines Kunstdialoges inklusive einer Verschriftlichung des Konzepts • Auseinandersetzung mit dem Leben und Alltag in der DDR, Flucht aus der DDR, • Vortrag und Gespräch mit Frau Arnim-Rosenthal (Stiftung Berliner Mauer) zum Thema Denkmalschutz und Denkmalpflege der East Side Gallery • Erstellung einer eigenen Projekthomepage: In Kooperation mit dem Wahlpflichtkurs Informatik Klasse 10 wurden verschiedene Homepage-Versionen erstellt. Die Projektklasse wählte kriterienorientiert die beste Homepage. • Aufbau einer Ausstellung im Rahmen des Sommerfestes
Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen
Kunst: gemeinsame Erarbeitung der Bilder der East-Side-Gallery; Erstellung eines eigenen Kunstwerks als Dialogbild in Einzelarbeit Deutsch/Geschichte: gemeinsame Erarbeitung des MfS; Partnerarbeit Erstellung der Twine-Geschichten Geschichte: gemeinsame Erarbeitung der DDR-Geschichte, Partner-/Gruppenarbeit Erstellung der Homepagebeiträge zur Geschichte der Berliner Mauer (siehe Taskcard: https://www.taskcards.de/#/board/46d0a12f-f885-4cc8-83f4-8317293b73d1/view?token=abe9109d-9da6-472e-9640-303bdad6792f) WPU Info: Partner-oder Einzelarbeit: Erstellung einer Homepage
Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

- Führung durch die Ausstellung „Begleitete Spurensuche- Wie war das damals in der DDR?“ in der Kulturbrauerei,
- Führung Berliner Mauer, Zeitzeugengespräch mit J. Hildebrandt, Führung zur East Side Gallery
- Zweitägiger Workshop Stasi-Unterlagen-Archiv – Twine-Geschichten
- Vortrag und Gespräch mit Frau Arnim-Rosenthal (Stiftung Berliner Mauer) zum Thema Denkmalschutz und Denkmalpflege der East Side Gallery

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Im Geschichtsunterricht wurde die Leitfrage diskutiert und abschließend beurteilt. Hier sehen Sie einige Beispiele:

„Die East Side Gallery ist ein Ort, welcher historisch gesehen ganz klar ein Teil der Trennung Berlins ist. Ehemalige Mauerstücke werden meistens als Mahnmal genutzt und sollen an die Unterdrückung und an das Unrecht erinnern. Die East Side Gallery ist aber besonders. Sie wurde durch freischaffende Künstler zurückerobert und zu einer Projektionsfläche von Kreativität, Freiheit, Persönlichkeit und Individualität. Die Bilder erzählen Geschichten, werfen Fragen auf und beschäftigen sich mit zahlreichen gesellschaftlichen Themen. Sie ist der Kontrast zu Gedenkstätten, Denkmälern und Mahnmälen. Das macht sie so besonders. Sie wirkt aktiv gegen Unterdrückung und kann so als Symbol der Freiheit und Einheit gesehen werden.“ (Johannes)

„Nach dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 wurde der erhaltene Mauerabschnitt von Künstlerinnen und Künstlern aus vielen Ländern bemalt. Dabei thematisieren die Kunstwerke Frieden, Freiheit und Hoffnung. Dadurch wurde aus einem Symbol der Unterdrückung ein Ort der Erinnerung und Begegnung.“ (Letizia)

„Freiheit bedeutet, sich frei bewegen zu können. Freiheit bedeutet, denken zu dürfen ohne Einschränkung. Die East Side Gallery ist ein Zeichen für Freiheit, denn sie verschönert die Mauer, die nun keine Bedrohung mehr für uns darstellt. Die Mauer war lange ein Zeichen der Unterdrückung, doch man könnte sagen, dass die East Side Gallery die Symbolik verändert. Doch vielleicht führt die Symbolik auch weiter: Auf der Rückseite der East Side Gallery darf immer noch nicht Kunst frei ausgelebt werden. Das zeigt, dass immer noch nicht jede Form der Meinungsäußerung akzeptiert ist, sondern nur in einem „kontrollierten Rahmen“ Kunst [an die Mauer] angebracht werden darf.“ (Anna)

„Die East Side Gallery lässt jeden Menschen frei die ehemalige Grenze zwischen Ost- und Westberlin überqueren. Ohne Beschränkung, ohne Verbote, ohne Repression und ohne Angst um das eigene Leben. Das zeigt die Privilegien in unserer freien, modernen Gesellschaft und steht damit für die Freiheit des geeinten Deutschlands. [Sie] mahnt auch gleichzeitig vor Unterdrückung in der DDR. (Magnus)

„Die Künstler diskutieren in ihren Werken den Niederriss des Gefängnisses, die erworbene Freiheit sowie die Einheit. Die Einheit wurde durch die Bemalung 1990 zelebriert und erinnert bis heute an die Teilung.“ (Johanna)

„Die Tatsache, dass Künstler auf der Mauer malen durften, ist ein Argument für das Freiheitssymbol. Allerdings gibt es jetzt auch Verbote, sie neu zu [be]malen, selbst auf Wunsch der Künstler. Zusätzlich dürfen keine neuen Kunstwerke hinzugefügt werden. Dies steht eher für die Symbolik eines

Gefängnisses. Der Fakt, dass neue Kunstwerke auch teilweise übermalt und somit ihre Botschaften ‚eliminiert‘ werden, sowie der historische Hintergrund mit der Mauer als Eingrenzung, stehen für die Symbolik der Unterdrückung.“ (Ana)

„Ein Grund, dass die East Side Gallery eher für Freiheit steht, ist, dass die Bilder auf der Ostseite gemalt wurden wo es vor dem Mauerfall nicht erlaubt war. Außerdem zeigen viele Bilder das Ereignis vom 9. November 1989 und somit das Gelangen an Freiheit.“ (Jura)

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel
Erfahrungsaustauschtreffen Bahnfahrt Umsetzung und Präsentation der künstlerischen Dialoge und weiterer Projektergebnisse
Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
keine

Fotos zum Projekt bitte der Homepage <https://hhgym.de/die-berliner-mauer-symbol-der-freiheit-oder-eines-gefaengnisses/> entnehmen